

EVANGELISCHE BRÜDERGEMEINE



NIESKY



Gemeindebrief

Nr. 73 - Juni / Juli 2026



**Es ströme aber das
Recht wie Wasser und
die Gerechtigkeit wie
ein nie versiegender Bach.**

Amos 5 24

Liebe Geschwister,

Liebe Schwestern und Brüder! Ein Bach ist ein wunderschönes Bild. Wir verbinden damit Sauberkeit, Leben, Klarheit und Erfrischung. Ein Bach ist das Sinnbild von gutem Leben. Einem Leben, das immer wieder nachfließt und nie aufhört, da zu sein.



Zu so einem guten Leben gehört auch Gerechtigkeit. Wir wollen, dass es gerecht und sauber auf dieser Welt zugeht.

Wir wünschen uns, dass Gerechtigkeit selbstverständlich ist. Jeder Mensch hat das, was er oder sie für ihr Leben braucht. Unterdrückung und Demütigung gibt es nicht. Gewalt wird bestraft. Keiner braucht Angst zu haben. Das Leben ist frei und gut. Jeder kann sich mit den eigenen Ansichten und Aktivitäten in die Gemeinschaft einbringen.

In unserem Land gibt es gerade eine große Diskussion über Gerechtigkeit. Aber oft geht es um die eigenen Rechte, die man einfordert. Es ist weniger im Blick, dass Gerechtigkeit vor allem Lebens- und Daseinsrecht für alle bedeutet.

Gerechtigkeit möge wie ein Bach fließen. Das ist eine Aufforderung. Gerechtigkeit strömt niemals automatisch.

Sie braucht Nachdenken. Danach ist folgerichtiges Handeln nötig. Und es braucht auch immer die Bereitschaft zum eigenen Verzicht. Denn Gerechtigkeit kann nur entstehen, wenn ich nicht maßlos nur an mich selber und mein Wohlergehen denke. Gerechte Gemeinschaft entsteht nur, wenn ich den anderen in seinen Umständen sehe und mich um ihn kümmere.

Fairer Handel schafft ein gutes Leben für die Erzeuger. Saubere Umwelt bedeutet, die Länder im Blick zu haben, die an Müll und Plastik ersticken. Ausgleich zwischen Armen und Reichen bedeutet eine gute Steuerpolitik.

Es ströme aber das Recht wie Wasser und die Gerechtigkeit wie ein nie versiegender Bach.

Amos 5, 24

Gott hat uns sehr klare Richtlinien gegeben. Er macht keine Unterschiede. Er sieht jeden Einzelnen an. Er will keinen Egoismus, weil dieser Gerechtigkeit verhindert.

Deshalb fragt er, wie wir einander behandeln, welche Meinungen wir vertreten und wie wir uns verhalten.

Gott weint über das Leid, das Menschen erleben. Er sehnt sich nach Ehrlichkeit, nach Offenheit und nach Einfühlungsvermögen füreinander. Es soll immer neue Gemeinschaft unter allen seinen Menschenkindern entstehen. Für Gott ist Gerechtigkeit nicht eine Zugabe zum Leben, sondern sie gehört essentiell dazu.

Christine Pietsch

Besuch in Cottbus

Freundlich wurden am 10. Mai 14 Geschwister aus Niesky in Cottbus willkommen geheißen. Halt Ma(h)l heißt fröhlicher Gottesdienst mit vielen Liedern und anschließend vielfältigem Mittagessen aus mitgebrachten Speisen.

Dabei war Begegnung und Erzählung drinnen wie draußen bei Sonnenschein möglich. Kinderlachen auf dem Trampolin war unsere Hintergrundmusik.

Anschließend folgte eine interessante Stadtführung durch ein Gemeindemitglied. Cottbus hat überraschend viel zu bieten! Nach Kaffee und Kuchen in der Haltestelle ging es dann wieder mit vielen



neuen Eindrücken nach Hause. Herzlich danken wir den Cottbuser Geschwistern für die Gastfreundschaft! ▲

Diakonisse Schwester Elisabeth Böhme

160 Jahre Diakonissenanstalt —

dieses Glaubenswerk lebt all die Jahre durch die fleißige, aufopferungsvolle Arbeit der Schwestern. Ursprünglich beschränkt auf den medizinischen Bereich, entwickelte sich später auch eine Tätigkeit im sozialen Bereich. An das zuverlässige Wirken der Diakonissen, ihre Zuwendung gegenüber den Hilfsbedürftigen soll heute erinnert werden. Die Diakonisse Schwester Elisabeth Böhme steht hier für alle, die ihren Dienst taten, wo sie gebraucht wurden.

Schwester Elisabeth wurde 1938 in Ziegenlück / Thüringen als 8. Kind in einem christlichen Elternhaus geboren. In ihrer Kindheit erlebte sie Freude beim Schlittschuhlaufen mit Freundinnen, sie half der Mutter im Haushalt, sie ging gern zur Schule in Ziegenrück, erlebte auch Mangel und Not, vor allem in den ersten Jahren nach dem Krieg. Nach dem Schulabschluss ging sie nach Ebersdorf und arbeitete dort als Diakoniehelferin.

Nach 2 Jahren musste sie jedoch nach Ziegenrück, um die kranken Eltern zu pflegen. Eine lange schwere Erkrankung änderte ihr Leben völlig. Sie wurde mit Kinderlähmung ins Krankenhaus eingewiesen, bekam noch Meningitis und lag 40 Wochen im Krankenhaus.

Elisabeth fühlte Gottes Hilfe in dieser schweren Zeit und es entstand der Wunsch, anderen zu helfen. 1957 kam Schwester Elisabeth nach Niesky, sie wurde Diakonisse im Emmaus. Sie begann ihre Arbeit im Krankenhaus, besuchte Lehrgänge, eine Fachschule für



medizinische Berufe, holte die Ausbildung der 9. und 10. Klasse der Polytechnischen Oberschule nach, machte ihr Staatsexamen als Krankenschwester.

Sie arbeitete als OP-Schwester, als Stationschwester, auch als Altenpflegerin. Der Arbeitstag war lang - für uns heute unvorstellbar: 11 Stunden mit Mittagspause, es gab einen freien Nachmittag in der Woche und aller zwei Wochen einen freien Sonntag!!! Schwester Elisabeth spricht heute darüber als die übliche, tägliche Arbeitszeit.

In ihrem Beruf als Krankenschwester und Altenpflegerin fühlte sie Berufung,

Stolpersteine -

Freude an ihrer Arbeit mit den Patienten. Sie fühlte sich in ihrem Leben von Gott geführt. Nach der Wende arbeitete sie im Haus Pilgerruh in der Altenpflege.

Die früheren Arbeitsbedingungen können wir uns heute kaum vorstellen: 15 Öfen mussten täglich befeuert werden, die Waschschüsseln wurden morgens und abends zu den Bewohnern in die Zimmer getragen.

Einen kurzen zweijährigen Dienst gab es in Ebersdorf von 1991 bis 1993, wo Schwester Elisabeth die Stationschwester im Altenheim vertrat.

Als sie nach Niesky zurückkam, war inzwischen das Mutterhaus gebaut worden, und Schwester Elisabeth wurde die Hausmutter. Eine der ersten „Beschäftigungen“: 80 Fenster waren zu putzen! Das Amt der Hausmutter übte sie bis zu ihrem Ruhestand aus.

Nun war mehr Zeit für die Musik. Schwester Elisabeth spielte Klavier und Orgel, noch heute singt sie im Kirchenchor und besucht gern die Konzerte in unserer Kirche.

Heute lebt Schwester Elisabeth im Mutterhaus. Vom Wohnzimmer aus geht der Blick in den Garten, der im Frühlingssonnenschein vor uns liegt. Es ist ein friedliches Ausruhen von aller Lebensarbeit und große Dankbarkeit für Gottes Führung und Hilfe lebenslang, wovon mir Schw. Elisabeth erzählt hat.

*Das Interview führte
Schw. Marianne Tiede*

Erinnerung an jüdisches Leben

Am 22. Juni um 10 Uhr werden in unserer Stadt sogenannte Stolpersteine verlegt. Ungewöhnlich, mögen manche unter uns nun denken, signalisieren doch jene golden gefärbten Pflastersteine auf Gehwegen und Bürgersteigen einstige Wohn- und Arbeitshäuser jüdischer Mitbürger. Gab es denn Juden in Niesky?

Die Antwort lautet: Ja! In Niesky gab es bis in die 1930er Jahre eine kleine Bevölkerungsgruppe, die ihren jüdischen Glauben lebte. Sie fiel in den grausamen Wirren der nationalsozialistischen Herrschaft politischem Druck, Verfolgung, Vertreibung, Deportation oder Ermordung zum Opfer.

Dieses bislang kaum aufgearbeitete dunkle Kapitel der Nieskyer Stadtgeschichte wird nun Stück für Stück aufgearbeitet durch engagierte Ehrenamtliche und Schülerinnen und Schüler des Friedrich-Schleiermacher-Gymnasiums. Im Gemeindeabend im Gemeinderaum der Christuskirche am 10. Juni (Mittwoch!) um 19 Uhr wird diese wichtige Arbeit vorgestellt. Herzliche Einladung!

Janis Kriegel



Juni

30. Mai. Sa. 19:00 Uhr Singstunde im Kleinen Saal (Schw. E. Pietsch)

31. Mai Trinitatis

09:45 Uhr Predigtversammlung im Großen Saal
(Koll. Gemeindebrief)

01. Jun. Mo. 17:30 Uhr Helferkreis im Pfarrhaus

03. Jun. Mi. 19:00 Uhr Ältestenrat im Pfarrhaus

04. Jun. Do. 19:00 Uhr Gemeinrat im Gemeinderaum

05. Jun. Fr. 18:00 Uhr Hoffest für Mieter und Gemeinde im Pfarrhaushof

06. Jun. Sa. 19:00 Uhr Singstunde anschl. Lesen des Lebenslaufes von Auguste
Christoph im Kleinen Saal (Schw. Chr. Pietsch)

07. Juni 1. Sonntag nach Trinitatis

09:45 Uhr Predigtversammlung im Großen Saal (Schw. Chr. Pietsch)
anschl. Abendmahl (Koll. Gottesacker)

14:30 Uhr Einladung zum Offenen Wartturm mit Volksliedersingen

10. Jun. Mi. 19:00 Uhr Stolpersteine - Projektvorstellung im Gemeindehaus der
Christuskirche

13. Jun. Sa. 19:00 Uhr Singstunde im Kleinen Saal (Schw. Chr. Pietsch)

14. Juni 2. Sonntag nach Trinitatis—Holzhausfest

09:00 Uhr Ökumenischer Morgengottesdienst in der EMMAUS -
Kapelle

10:00 Uhr Gebet für Stadt und Gesellschaft auf dem Festgelände

17. Jun. Mi. 10:00 Uhr Bibelgesprächskreis im Pfarrhaus

18. Jun. Do. 14:30 Uhr Frauencafé im Gemeinderaum

20. Jun. Sa. 19:00 Uhr Singstunde im Kleinen Saal (Schw. M. Lenz)

21. Juni 3. Sonntag nach Trinitatis

09:45 Uhr Predigtversammlung im Großen Saal (Th. Koppehl)
(Koll. 3.5. Emmaus Hinweisschilder)

15:00 Uhr „Fête de la musique“ im Garten vom Haus Plitt

24. Jun. Mi. 19:00 Uhr Brüderabend in der Parkstraße

21:00 Uhr Abendgottesdienst zum Johannistag in der Christuskirche

27. Jun. Sa. 19:00 Uhr Singstunde im Kleinen Saal (Schw. Chr. Pietsch)

28. Juni Sommerfest

- 14:00 Uhr **Familiengottesdienst zum Sommerfest** in der Christuskirche
(Koll. Orgel)
29. Jun. Mo. 17:30 Uhr Helferkreis im Pfarrhaus
01. Jul. Mi. 19:00 Uhr Ältestenrat im Pfarrhaus
04. Jul. Sa. 19:00 Uhr Singstunde mit Bläsern im Kleinen Saal (Schw. Chr. Pietsch)

05. Juli 5. Sonntag nach Trinitatis

- 09:45 Uhr **Predigtversammlung** anschl. Abendmahl im Großen Saal
(Schw. Chr. Pietsch) (Koll. Podcast BG online)
11. Jul. Sa. 19:00 Uhr Singstunde im Kleinen Saal (Schw. G. Michael)

12. Juli 6. Sonntag nach Trinitatis

- 09:45 Uhr **Predigtversammlung** im Großen Saal (Br. M. Theile)
(Koll. Haltestelle Cottbus)
16. Jul. Do. 14:30 Uhr Frauencafé im Gemeinderaum
18. Jul. Sa. 19:00 Uhr Singstunde im Kleinen Saal (Schw. E. Pietsch)

19. Juli 7. Sonntag nach Trinitatis

- 09:45 Uhr **Predigtversammlung** im Großen Saal (Br. G. Kreusel)
(Koll. Kirchensaal)
25. Jul. Sa. 19:00 Uhr Singstunde im Kleinen Saal (Schw. Chr. Pietsch)

26. Juli 8. Sonntag nach Trinitatis

- 09:45 Uhr **Predigtversammlung** im Großen Saal (Schw. Chr. Pietsch)
(Koll. Komensky Herrnhut)
29. Jul. Mi. 19:00 Uhr Bibelgesprächskreis im Pfarrhaus
- 19:00 Uhr Brüderabend in der Parkstraße
01. Aug. Sa. 19:00 Uhr Singstunde im Kleinen Saal (Schw. Chr. Pietsch)

02. August 9. Sonntag nach Trinitatis

- 09:45 Uhr **Predigtversammlung** im Großen Saal (Schw. Chr. Pietsch)
(Koll. Gottesacker)

Aus Pfarramt und Ältestenrat ...

Hoffest mit Trödel

Begegnung zwischen den Mietern unserer sechs Häuser und der Gemeinde geschieht wenig. Das wollen wir am **05. Juni** mit der Einladung zum Hoffest hinterm Pfarrhaus um **18:00 Uhr** ändern. Salat nach eigener Wahl kann mitgebracht werden. Auch Trödel darf angeboten und wenn nicht verkauft, wieder mitgenommen werden.

Offener Wartturm

Wir freuen uns auf einen schönen Sonntagnachmittag am **07. Juni** mit Volksliedersingen und der Möglichkeit, den Wartturm zu besteigen. Auch Kaffee und Kuchen wird angeboten. Spazieren Sie zum Wartturm!

Andacht Holzhausfest

Alle Gemeinden feiern zum Anlass des Holzhausfestes am Sonntag, **14. Juni**, in der Emmauskapelle einen Morgengottesdienst um **9:00 Uhr**.

Anschließend wandern wir zum Holzhausfest, das am Wachsmannhaus mit einer Andacht und Gebet für Stadt und Gesellschaft **10:00 Uhr** beginnt. Sitzgelegenheiten sind dort leider nicht vorhanden.

Lasst Euch herzlich einladen zu den besonderen Gottesdiensten.

Jubiläum in Kleinwelka

Am **28. Juni**, dem Tag unseres Sommerfestes, feiert die Gemeinde in Kleinwelka 275jähriges Jubiläum. **10:30 Uhr** be-

ginnt der festliche Familiengottesdienst im Kirchensaal. Alle Gäste sind anschließend zum Mittagessen eingeladen. **13:00 Uhr** treffen sich alle wieder im Saal zum Festvortrag. Zum Abschluss nach Kaffee und Kuchen wird auch noch ein Märchenspiel geboten.

Unser ökumenisches Sommerfest in diesem Jahr in der Christuskirche beginnt um **14:00 Uhr**. (siehe Rückseite)

Evangelische Schule

Wir können verkünden, dass die neue Grundschule zum Schuljahr im August starten wird. In der Roten Schule, frühere Missionsschule dürfen zunächst zwei Zimmer in Anspruch genommen werden in Nachbarschaft zum Schulhort der Grundschule.

Bitte begleitet alle Vorbereitungen, Kinder und Lehrende im Gebet. Unterstützungsmöglichkeiten für die Schule können im Pfarramt erfragt werden.

Bläsergottesdienst

Dankbar und froh blicken wir auf den Bläsergottesdienst zur Jahreslosung am **17. Mai** zurück.

Er wird jährlich von der sächsischen Bläsermission vorbereitet und dann durch den Bläserchor gehalten. Reichenbacher Bläser ergänzten unseren Bläserchor unter der Leitung von Schw. Volke.

Viele Gäste ließen sich einladen, diesen Gottesdienst mitzufeiern. Es war rundum gelungen.

Werkstatt Ost

Am 18. April fand die erste Werkstatt des Raums Ost statt. Über dreißig Teilnehmende aus allen darin verbundenen Gemeinden (Neudietendorf, Ebersdorf, Dresden, Kleinwelka, Herrnhut, Niesky, Cottbus, Forst) kamen in Dresden zusammen. Besonders mutmachend war die Teilnahme vieler Kinder. Wir haben Gemeinschaft über Gemeindegrenzen hinweg genossen und geübt.

Die Werkstatt stand unter dem Psalmwort „Du stellst meine Füße auf weiten Raum“ (Ps. 31,9). Bei unseren Gesprächen und Planungen wollten wir uns daran orientieren und schauen, welche Spuren unsere Füße im weiten Raum Ost ziehen können. Ein Ziel der Werkstatt, nämlich einander näherzukommen, ist gelungen: Wir hatten einen wertvollen Austausch untereinander, in dem auch kritische Gedanken geäußert werden konnten.

Wir haben Lust darauf gewonnen, in der Zukunft noch mehr miteinander zu bewegen. Einige konkrete Ideen haben wir bereits entwickelt, etwa gemeinsame Gemeindefeste. Etliches wird nun weitergehen. Aus diesem Grund wird im November die nächste Werkstatt stattfinden, an der hoffentlich viele Interessierte teilnehmen.

Es war ein guter Auftakt. Nun sind wir gespannt, auf welche Wege Gott unsere Füße noch stellen wird. Herzliche Einladung an alle, den Raum Ost gemeinsam mit Leben zu füllen.



SERBSKI • CZYRKŔIŔSKI • ŔEŔŔ

Sorbischer Kirchen- und Heimattag Hoyerswerda

Sobota, 13. junija 2026

- 14:00 Eröffnungsandacht in der Johanneskirche
- 14.30 „Das sorbische Hoyerswerda“ Stadtführung mit Werner Sroka
- 16.00 Kaffeetrinken in der Johanneskirchengemeinde

Njedźela, 14. junija 2026

- 10:00 sorbischer Abendmahlsgottesdienst (Johanneskirche)
- 11:30 Kremserfahrt nach Spohla
- 12:30 Mittagessen und buntes Programm
- 16:00 Abschlussandacht mit Ballonaktion

Save the date!

Konziliarer PROZESS

Gerechtigkeit Frieden Bewahrung der Schöpfung

in der Herrnhuter Brüdergemeine



Jahrestagung des Konziliaren
Prozesses zu Gerechtigkeit, Frieden
und Bewahrung der Schöpfung zum
Thema:

Frieden schaffen ohne Waffen?

22. – 25. Oktober 2026

CVJM Sunderhof GmbH

Forstweg 35

21218 Seevetal

Anmeldung:

konziliarerprozess@ebu.de

Anmeldeschluss ist der 31. Juli.

Eine ausführlichere Einladung
mit Teilnahmepreis und
Programmorschau wird noch
veröffentlicht.

Heimgang

Schw. Gudrun Schiewe ist am
03.04.2026, am Abend des Karfreitag,
in die Ewigkeit gerufen worden.

Besondere Geburtstage:

Heidi Preß	92 Jahre
Ingo Gutsche	60 Jahre
Wolfgang Meyer	65 Jahre
Karl-Heinz Preuß	91 Jahre
Wolfgang Hempel	80 Jahre
Judith Klinkhammer	65 Jahre
Sigrun Enkelmann	60 Jahre
Daniel Kuniß	50 Jahre
Ingeborg Kiessling	90 Jahre

Geburtstage der Kinder und Jugendlichen:

Leonice Springer	10 Jahre
Gustav Bättermann	18 Jahre
Kimberly Schiewe	6 Jahre
Mailie Barthel	6 Jahre
Hermine Schiewe	20 Jahre
Jan Josef Zavadil	9 Jahre
Avelina Bartel	10 Jahre
Maria Pätz	11 Jahre

*Folgende Geburtstage werden hier
genannt: 1 – 20 Jahre, 50, 60, 65, 70,
75, 80, 85 und ab 90 jeder Geburtstag.
Wer hier nicht genannt werden möch-
te, möge widersprechen.*

Termine

- 03. - .07. Ökumenische Bikerfreizeit in Königsfeld
- 13. - 14.06. Sorbischer Kirchentag in Hoyerswerda
- 19. - 21.06. Deutsche Konferenz in Herrnhut (Teilnahme Schw. Pietsch und Schiewe)
- 26. - 28.06. Tagung der Herrnhuter Missionshilfe auf dem Herrnhaag
- 29.06. Eröffnung der Ausstellung „Welterbe“ im Herrnhuter Kirchen saal um 16:30 Uhr
- 29.05. - 31.05. Konfirmandentreffen auf dem Herrnhaag (Teilnahme Schw. Pietsch mit Nieskyer Konfirmanden)
- 06.07. - 19.07. Urlaub von Schw. Pietsch in Notfällen Schw. Bättermann 035891/77615
- 16.07. - 19.07. Schwesternseminar mit dem Thema „Schweigt, Ihr Wel len - Über Widerstandskraft in diesen Zeiten“
- 02.08. - 09.08. Sommerrüstzeit für Familien im Evang. Freizeitheim Untertiefengrün/Berg (Nähe Hof)

Kassenstunden Kirchenrechneramt

02.06. und 07.07. -> 14:30 bis 16:00 Uhr

Regelmäßige Veranstaltungen

Kirchenchor (<i>Gemeindeforum</i>)	Montag	19:00 Uhr
Gebet um Frieden (<i>Pfarrhaus</i>)	Montag	18:30 Uhr
Bläserchor (<i>Gemeindeforum</i>)	Dienstag	19:00 Uhr
Kinderstunde (<i>Pfarrhaus</i>)	Dienstag	17:00 - 18:00 Uhr
Brüderabend (<i>Parkstr. 2</i>)	letzter Mittwoch im Monat	

Pfarramt der Brüdergemeinde: Schw. Christine Pietsch, Zinzendorfplatz 2, 02906 Niesky, Tel.: 03588 / 20 29 95 (Büro), Fax: 03588 / 20 48 32
pfarramt@bruedergemeine-niesky.de
c.pietsch@bruedergemeine-niesky.de

Kantorin: Kantorin Angela Volke; Tel.: 035828 / 72580 oder 01590 / 2484 259
kirchenmusik@bruedergemeine-niesky.de

Kirchenrechneramt: Tel.: 03588 / 25 99 914 Viktoria Franke,
jeden **Dienstag von 15:00 - 17:00 Uhr** und **Mittwoch von 09:00 - 11:00 Uhr**
kirchenrechneramt@bruedergemeine-niesky.de

Gemeinbeiträge mit Vermerk „Gemeinbeitrag“ und Spenden auf das Konto der Brüdergemeinde Niesky; IBAN: DE64 3506 0190 1559 9510 10



Evangelische Brüdergemeine

EVANGELISCHE Kirchengemeinde Niesky

„Gesegnet ist der Mensch, der sich auf den HERRN verlässt. Der ist wie ein Baum, am Wasser gepflanzt.“
(Jeremia 17,8)

ein Fest für die ganze Familie
Gottesdienst / Speisen und Getränke
Märchenspiel / Aktionen / Musik

SOMMERFEST

28.06.26 14:00 Christuskirche Niesky

Gemeindebrief

Herausgeber: Pfarramt der Brüdergemeine, Zinzendorfplatz 2, 02906 Niesky

Verantwortlich i.S.d.P.: Christine Pietsch

Redaktion: Christine Pietsch, Marianne Tiede, Andrea und Achim Schiewe

Abonnement: Spende mit dem Vermerk „Gemeindebrief“ auf das Gemeindekonto (siehe vorletzte Seite)

Email: gb@bruedergemeine-niesky.de

Der Gemeindebrief erscheint alle 2 Monate.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 20. Juli 2026

Druckerei Thiersch, Niesky Auflage: 300 Stück